



An den
Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Herrn Bernd Sibler, MdL
und an den
Staatsminister für Gesundheit und Pflege
Herrn Klaus Holetschek, MdL
- per E-Mail -

München, 17.12.2021

Lockdown für die freie Kunst- und Theaterszene beenden

Sehr geehrter Herr Staatsminister Sibler,
sehr geehrter Herr Staatsminister Holetschek,

mit der 15. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sind weiten Teilen der Kultur Reglementierungen auferlegt, die in der Praxis einem Lockdown gleichkommen. Die Reduzierung auf eine 25-prozentige Auslastung der Kulturveranstaltungen hat die kleineren Veranstalter der freien Kulturszene erneut in eine existenzgefährdende Situation gebracht. Rückmeldungen von Theatern und anderen Kulturstätten zeigen dramatisch, dass bayernweit Schließungen drohen und die Vielfalt der kulturellen Angebote endgültig vor dem Aus steht. Damit geht auch, wie bereits im ersten Corona-Lockdown, eine Bedrohung des finanziellen Überlebens der solselbstständigen Künstlerinnen und Künstler einher, die diese Kulturprogramme erarbeiten und darstellen.

Wir hatten bereits vor Inkrafttreten der Verordnung sowohl im Landtag wie in Schreiben an Sie darauf hingewiesen, dass die Regelungen in vielen Bereichen der Kultur zu einem faktischen Lockdown führen und um Überprüfung dieser Regelungen gebeten. Die vielfältigen Rückmeldungen aus dem Bereich der Kultur, wie zum Beispiel beim 6. Runden Tisch der Freien Theater Augsburg am vergangenen Montag, haben gezeigt, dass sich unsere Einschätzung leider als richtig herausgestellt hat. Es ist deshalb jetzt umso mehr dringend geboten, die Regelungen für die Kultur mit einer Erweiterung auf eine 50-prozentige Auslastung der Veranstaltungen an die Bedürfnisse anzupassen und dabei zu berücksichtigen, dass die Einrichtungen seit Monaten mit wirksamen Hygienekonzepten arbeiten. Zudem sollte bei der möglichen Zuschauerzahl eine Untergrenze von mindestens 50 überprüft werden.

Völlig unverständlich ist für die Kulturschaffenden die Ungleichbehandlung beim Infektionsschutz im Vergleich mit großzügigeren 2G-Regelungen etwa in der Gastronomie. Besonders Kindertheater sind von den geltenden 2Gplus-Einschränkungen betroffen. Mit dem Ausschluss ungeimpfter Minderjähriger über zwölf Jahren von den kulturellen Angeboten bricht ein Großteil des Publikums weg. Den Kindern und Jugendlichen, die noch nicht selbst über ihren Impfstatus entscheiden können, wird die Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe genommen.

Claudia Weigl | Parlamentarische Beraterin | Wissenschaft und Kunst
claudia.weigl@bayernspd-landtag.de | Tel.: 089 4126 2294

Um das junge Publikum nicht vom wichtigen Angebot kultureller Bildung abzuschneiden, sollten die 2Gplus-Regel verändert und im Bereich der Kinder- und Jugendangebote zumindest die Übergangsfri-
sten deutlich verlängern werden.

Wir bitten Sie, umgehend die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, dass die Kulturszene in Bayern in ihrer Vielfalt erhalten bleibt. Gerade in der Krise brauchen wir Kultur. Sie stützt die Demokratie und die Meinungsbildung, sie bereichert das gesellschaftliche Miteinander, bereichert die Diskurse und setzt wichtige Impulse für die Bürgerinnen und Bürger.

Mit freundlichen Grüßen



Volkmar Halbleib, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der
BayernSPD-Landtagsfraktion



Harald Güller, MdL
Mitglied im Ausschuss für Staatshaushalt
und Finanzfragen des Bayerischen Landtags



Dr. Simone Strohmayr, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin und
stellvertretende Vorsitzende der
BayernSPD-Landtagsfraktion